



Protokoll kantonalen Parteitag Sozialdemokratische Partei Kanton Solothurn vom 18. August 2025, alte Turnhalle in Luterbach 19.15 – 21.00 Uhr

Stimmberechtigte im Saal: 59
Absolutes Mehr: 30



Geschäftsliste

1. Eröffnung des Parteitages

2. Bestellung des Wahlbüros/Stimmenzähler:innen

3. Genehmigung der Geschäftsliste

4. Genehmigung Parteitags-Protokoll vom 14. April 2025

5. Wahlen Geschäftsleitungsmitglieder

- Silvia Fröhlicher als Vertretung des Fraktionspräsidiums
- Dario Grolimund als Vertretung der Amtei Olten-Gösgen
- Weitere Mitglieder der GL

6. Kantonal: Kita-Gesetz

- Referat: Angela Petiti, Kantonsrätin
- Diskussion
- Parolenfassung

7. Kantonal: Dünnern-Renaturierung

- Referat: Matthias Anderegg, Kantonsrat
- Diskussion
- Parolenfassung

8. Kantonal: Bahnhof Süd Solothurn

- Referat: Stefanie Ingold, Kantonsrätin und Stadtpräsidentin Solothurn
- Diskussion
- Parolenfassung

9. Parole zu den eidgenössischen Abstimmungen

10. Informationen Gruppe Migration / Integration

- Information Sutha Ganapathipillai, Präsident SP Migrant:innen Kt. Solothurn

11. JUSO Zukunftsinitiative

- Cléa Maria-Melar, Co-Präsidentin JUSO Solothurn

12. Varia

1. Eröffnung des Parteitags

Angela Petiti, Co-Präsidentin der SP Kanton Solothurn hat das Wort.

Liebe Genossinnen, Genossen und alle dazwischen, die letzten Wochen waren teils kaum zu ertragen – und ich meine das für einmal nicht auf die Hitze bezogen und auch nicht auf mein Knie, das mich die letzten 9 Woche mehr oder weniger ins Bett gezwungen hat.

Die unerträgliche und hoffnungslose Situation für Menschen in den Kriegsgebieten. Wir haben immer gedacht, dass die Kriege hoffentlich sicher bald enden würden. Aber Jahre vergehen und es wird immer schlimmer. Bilder von Menschen, die in Gaza verhungern und in einer Hölle leben. Absurd reiche Machthaber, die sich rechtfertigen, lügen und sich gegenseitig beklatschen. Einzelne Spinner, die die Welt fest in ihren Händen halten und mit ihren absurden Ideen und ihrer zerstörerischen Politik die ganze Welt unter Druck setzen und niemand kann es verstehen und wir fühlen uns ausgeliefert! Die Klimakrise, die ungebremst fortschreitet. Gewalt an Frauen in der Schweiz nimmt zu. Femizide werden zum wöchentlichen, nein täglichen Thema. Es ist so viel passiert diesen Sommer und ich habe nur einen Bruchteil erwähnt. Ich konnte es grösstenteils nur aus dem Bett mitverfolgen. Es ist sehr bedrückend und Stillliegen macht das Ganze nicht besser. Und auch, wenn wir immer wieder darüber sprechen und versuchen zu sensibilisieren, fühlen wir uns am Schluss machtlos!

Aber, obwohl wir uns ohnmächtig fühlen beim grossen Weltgeschehen, in unserem Umfeld sind wir es nicht und auch nicht im Kanton Solothurn: Trotz „Sommerpause“ waren wir im Hintergrund nicht still – es lief einiges. Und hier nur mal die gesamte Planung und Umsetzung des Abstimmungskampfes für das Kita-Gesetz zu erwähnen. Dieser Gedanke soll die Motivation für uns als SP Kanton Solothurn sein, hier möglichst vieles zu bewirken. Das gibt Mut, der Gedanke daran wenigstens bei uns etwas zu verändern.

Das Jahr 2025 ist bis jetzt für uns als Partei bewegend: Nach der Mindestlohninitiative, den Kantonsratswahlen, Regierungsratswahlen und zahlreichen kommunalen Wahlen, die nochmals grossen Effort von allen Sektionen forderten, wird es auch jetzt kein bisschen ruhiger im Kanton. Im Gegenteil: wirken wir weiter für die Menschen im Kanton, für Gleichberechtigung und Gleichstellung, für Fairness. Und momentan besonders passend: Gegen Lügenkampagne und hetzerische Politik, gegen Hass!

Es hilft zu wissen, dass wir gemeinsam etwas bewirken können, auch wenn es manchmal nur im Kleinen ist und nicht die ganze Welt verändert. Aber dafür kämpfen wir! Für ein Solothurn für uns alle! Und jetzt genug geredet, packen wir es an! Der Parteitag ist eröffnet.

2. Bestellung des Wahlbüros/Stimmzähler:innen

Hardy Jäggi informiert, dass für das Wahlbüro Martin Kaufmann, Özlem Kellenberger, Ida Maria Boos, Daniel Steiger und Amon Demyanenko vorgeschlagen werden. Es gibt keine Wortmeldungen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Martin Kaufmann, Özlem Kellenberger, Ida Maria Boos, Daniel Steiger und Amon Demyanenko werden einstimmig als Stimmzähler:innen gewählt.

3. Genehmigung der Geschäftsliste

Hardy Jäggi stellt die Geschäftsliste zur Diskussion.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Geschäftsliste für den Parteitag vom 18. August 2025 wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung Parteitags-Protokoll vom 14. April 2025

Hardy Jäggi stellt das Protokoll des Parteitags vom 14. April 2025 zur Diskussion.

Diskussion

Keine Wortmeldungen

Beschluss

Das Protokoll des Parteitags vom 14. April 2025 wird einstimmig genehmigt.

5. Wahlen Geschäftsleitungsmitglieder

Als neue Mitglieder der Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn stellen sich Silvia Fröhlicher als Vertretung des Fraktionspräsidiums und Dario Grolimund als Vertretung der Amtei Olten-Gösgen zur Verfügung.

Diskussion

Keine Wortmeldungen

Beschluss

Silvia Fröhlicher und Dario Grolimund werden mit grossem Applaus als neue Mitglieder der Geschäftsleitung der SP Kanton Solothurn gewählt.

6. Kantonal: Kita-Gesetz

Angela Petiti, Co-Präsidentin der SP Kanton Solothurn hat das Wort.

Das überparteiliche Komitee «Ja zum Kita-Gesetz» ist sehr breit abgestützt. Die Abstimmungskampagne ist aufgegleist und man ist bereit.

Nach wie vor stellen die hohen Betreuungskosten für viele Solothurner Familien eine grosse Herausforderung dar. Zudem steht der Kanton Solothurn vor erheblichen Herausforderungen durch den Fachkräftemangel und es besteht in unserem Kanton ein ungleicher Zugang zu den vorhandenen Angeboten. Wir haben einen grossen Nachholbedarf.

Das neue Kita-Gesetz löst diese Probleme. Es entlastet die Familien, indem es die hohen Betreuungskosten durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden und des Kantons senkt. Gleichzeitig erleichtert die externe Kinderbetreuung die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was besonders für Mittelstandsfamilien von grosser Bedeutung ist. Zusätzlich stärkt das Kita-Gesetz die Gleichberechtigung in der Partnerschaft, indem es beiden Elternteilen ermöglicht, Familie und Karriere besser zu vereinbaren. Ebenfalls wird der Zusatzaufwand für Angebote für Kinder mit Behinderung zusätzlich finanziert. Endlich wird die Forderung der UN-Behindertenkonvention umgesetzt. Dies alles wird mit einfachen unbürokratischen

Prozessen innerhalb der Gemeinden abgewickelt. Der Kanton stellt hierzu das Informatiksystem zur Verfügung.

Das Gegenkomitee jongliert mit absurden Zahlen und behauptet einfach irgendetwas. Es werden massive Desinformationen gestreut. Kein einziger inhaltlicher Punkt wird erwähnt. Unser Ja-Komitee ist sehr breit. Alle Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände, Kita-Inklusiv, kibesuisse, Kindertagesstätten SO, VKSO, Pro-Infirmitas Solothurn-Aargau und viele weitere mehr sind dabei.

Diskussion

Ruedi Schärli, SP Kappel: In Kappel haben wir bereits Betreuungsgutscheine, wird jetzt alles teurer für uns? Diese 100 Millionen, die die Gegner behaupten, wie entsteht dieser Betrag?

Susanne Schaffner, Regierungsrätin: Neu werden 40% der Betreuungsgutscheine durch den Kanton finanziert. Mit dem neuen System wird die Gemeinde Kappel feststellen. Somit wird es für die Gemeinde Kappel günstiger kommen.

Stefanie Ingold, SP Stadt-Solothurn: Die Stadt Solothurn macht dies schon sehr lange mit den Betreuungsgutschriften. Mit dem neuen Gesetz wird es für die Eltern in der Stadt Solothurn günstiger werden. Da der Kanton bei der Finanzierung mithilft, hat die Stadt Solothurn ca. 480'000 Franken Mehreinnahmen.

Susanne Schaffner, Regierungsrätin: Es ist nicht klar, wie die Gegner ihre Zahlen berechnen. Das Departement hat mit den vorliegenden Zahlen eine detaillierte Analyse gemacht. Die Gegner gehen offenbar davon aus, dass 30% aller Kinder fremdbetreut werden und alle Kinder 5 Tage in der Woche betreut werden und den Maximalbetrag erhalten würden. Bspw. bei den Schulkindern ist dies nicht möglich. Dies ist fern jeglicher Realität. Wichtig ist der Nutzen dieser Vorlage. Der Kanton Solothurn wird attraktiver für Familien.

Daniela Gysling, SP Erlinsbach: Hat das Gesetz einen Einfluss auf die Löhne, der in diesem Bereich arbeitenden Personen?

Susanne Schaffner, Regierungsrätin: In diesem Bereich wird mit dieser Vorlage nichts geändert.

Sven Heimgartner, JUSO und SP Selzach: Er hält, als Mitarbeiter in einer Kita, ein Votum zur Unterstützung des Kita-Gesetzes.

Nadine Vögeli, Kantonsrätin, SP Hägendorf: Es ist ein grosser Bedarf vorhanden. Es gibt viele Frauen, die nicht arbeiten können, da sie ihre Kinder nicht betreuen lassen können. Eine Erhöhung der Arbeitsquote wird sich auch in den Steuern bei Gemeinden und dem Kanton auswirken.

Franziska Roth, Ständerätin, SP Stadt-Solothurn: Die Gegner der Vorlage haben Angst vor ihren eigenen Expertinnen und Experten. Sie wollen nicht wissen, ob überhaupt ein Bedarf vorhanden ist. Es ist ein Standortvorteil für jede Gemeinde, wenn man familienergänzende Betreuung anbieten kann. Eine absolute Ungerechtigkeit ist heute, dass Eltern mit Kindern mit einer Behinderung die gesamten Kosten für die Betreuung des Kindes selbst übernehmen müssen. Unser Kanton ist sich mit dieser Vorlage seiner Verantwortung bewusst. Mit dieser Vorlage wird diese Problematik gelöst.

Parolenfassung

Die SP Kanton Solothurn fasst einstimmig die Ja-Parole.



7. Kantonal: Dünnern-Renaturierung

Matthias Anderegg, Kantonsrat hat das Wort

Mit dem geplanten Projekt zum Hochwasserschutz und zur Aufwertung der Dünnern sollen 19 Kilometer des Gewässerlaufs renaturiert und aufgewertet werden. Der Perimeter liegt zwischen Oensingen und Olten. 14 Gemeinden profitieren von einem naturnahen Naherholungsgebiet. Hierbei darf man durchaus von einem Jahrhundertprojekt sprechen. Das Schadensausmass bei einem Jahrhunderthochwasser liegt bei 680 Millionen Franken. Die Kosten belaufen sich auf 200 Millionen Franken, verteilt auf 20 Jahre.

Die Herausforderungen waren und sind gross. Wasserversorger, Landwirtschaft, Gemeinden, Umweltverbände, Wirtschaft etc. Dank der umfassenden Einbindung der betroffenen Gemeinden und verschiedener Interessengruppen wie der Landwirtschaft und der Umweltverbände entstand dieser breit abgestützte Kompromiss. Die Umsetzung des Gesamtprojekts dauert ca. 20 Jahre. Der Kantonsrat hat dem Projekt mit 90 Ja Stimmen bei 2 Gegenstimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

Diskussion

Marco Bobst, SP Oensingen: Das Gäu ist durch die Verkehrsentwicklung stark in Mitleidenschaft gezogen. Man spürt in der Region eine gewisse kritische Haltung zu diesem Projekt. Er bittet die Kantonalpartei um Unterstützung für dieses Projekt. Er dankt der Partei für die Unterstützung.

Ruedi Schärli, SP Kappel: Die Naturschutzvereinigung des Gäus hat einen Anlass organisiert zur Unterstützung des Projekts. Der Anlass findet statt am 3. September in Oensingen.

Matthias Anderegg, SP Solothurn-Stadt: Die Gegenkampagne der SVP ist absolut inhaltslos. Im Kantonsrat hat die Fraktion dem Projekt noch deutlich zugestimmt.

Silvia Fröhlicher, SP Bellach: Als Co-Präsidentin von Pro Natura Solothurn haben wir intensiv an diesem Projekt mitgearbeitet. Gerade die Naherholungsgebiete für die Bevölkerung sind sehr wichtig, denn dadurch erhält der Kanton auch mehr finanzielle Unterstützung des Bundes. Von Seiten der Umweltverbände gibt es eine Abstimmungskampagne.

Parolenfassung

Die SP Kanton Solothurn fasst einstimmig die Ja-Parole.

8. Kantonal: Bahnhof Süd Solothurn

Stefanie Ingold, Kantonsrätin und Stadtpräsidentin Solothurn hat das Wort.

Mit dem Projekt «Bahnhof Süd Solothurn» wird ein zentrales Mobilitätsvorhaben für die gesamte Region realisiert. Vier verschiedene Player sind an diesem Projekt dran, der Kanton, die Stadt Solothurn, RBS und SBB.

Die Verkehrstrends machen auch in Solothurn nicht halt. Durch das zunehmende Verkehrsaufkommen steigen die Anforderungen an eine leistungsfähige Infrastruktur. Das Passagieraufkommen steigt. Die Agglomeration der Stadt Solothurn wächst. Der Bahnhof Solothurn ist dabei ein entscheidender Baustein zur Entlastung des motorisierten Individualverkehrs. Er erschliesst wichtige Entwicklungsgebiete wie den Weitblick Solothurn, das Riverside in Zuchwil, das Attisholz-Areal oder die Papieri Biberist. Zudem stärkt er den öffentlichen Verkehr in der Region insgesamt und verbessert die Anbindung für Pendlerinnen und Pendler.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 163 Millionen Franken. Der Anteil des Kantons an das Projekt beläuft sich auf 14%. Die Stadt Solothurn hat mit 58% dem Projekt und somit dem Beitrag der Stadt Solothurn zugestimmt. Das Projekt wird vom Bund als sehr gut bewertet und erhält dementsprechend auch einen hohen finanziellen Beitrag. Im Kantonsrat war nur die SVP gegen das Projekt. Der Baustart ist per 2028 vorgesehen.

Für die Region und den Kanton ist es ein wegweisendes Projekt, um die Mobilität der Zukunft in die richtige Richtung zu lenken.

Diskussion

Matthias Anderegg, SP Stadt Solothurn: Es geht bei diesem Projekt um die umliegenden Gemeinden, nicht speziell um die Stadt Solothurn. Die überregionale Anbindung ist der Kernpunkt des Projekts.

Daniela Gysling, SP Erlinsbach: Gibt es auch Bäume und Grün bei der Umsetzung dieses Projekt?

Stefanie Ingold, SP Stadt Solothurn: Das Projekt wird nach dem Prinzip «Schwammstadt» umgesetzt und es wird eine ökologische Aufwertung geben.

Valentin Leo Hug, SP Biberist, JUSO: Die beiden Hochhäuser gehören einer grossen Immobiliengesellschaft. Diese profitieren wohl am meisten an diesem Projekt und müssen nichts dafür bezahlen. Wie ist dort die Situation und wie verbessert sich mein Weg von Biberist nach Solothurn.

Stefanie Ingold, SP Stadt Solothurn: Es ist aktuell Stockwerkeigentum. Diese Immobilienfirma hat sich auch finanziell an einer Lösung beteiligt. Es sollen dort auch weitere Entwicklungen angestossen werden. Es ist richtig, dass die Stadt ein Interesse hat, dass es an diesem Ort attraktiver wird, um Gewerbe anzuziehen. Der Taktfahrplan, auch der Busse, kann durch die Umsetzung optimiert werden.

Franziska Roth, SP Stadt Solothurn: Das Projekt erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl für die Benutzenden des Bahnhofs.

Parolenfassung

Die SP Kanton Solothurn fasst einstimmig die Ja-Parole.

9. Parole zu den eidgenössischen Abstimmungen

Hardy Jäggi informiert, dass die Geschäftsleitung dem Parteitag beantragt zu den beiden nationalen Vorlagen zur E-ID sowie zur Abschaffung des Eigenmietwerts (Erhebung einer neuen Liegenschaftssteuer) die Parole der SP Schweiz zu übernehmen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Parolenfassung

Der Antrag der Geschäftsleitung zur Übernahme der Parolen der SP Schweiz wird stillschweigend angenommen. Ja zur E-ID, Nein zur Erhebung einer neuen Liegenschaftssteuer.

10. Informationen Gruppe Migration / Integration

Sutha Ganapathipillai, Präsident SP Migrant:innen Kt. Solothurn hat das Wort.

Sutha Ganapathipillai informiert über die kantonale Gruppierung der SP Migrant:innen sowie über die Erarbeitung eines Positionspapiers zum Thema Migration/Integration. Kernpunkte des Papiers sind u.a. Stimmrecht für Ausländer:innen, Erhöhung Asylsozialhilfe, Bekenntnis zu kantonalem Integrationsprogramm → mehr Ressourcen in Gemeinden, Beschäftigungsmöglichkeiten & Rechte in Unterkünften, Freiwilligenarbeit stärken, Kritik an ORS (Betreiber, Gewinnorientierung, mangelnde Einbindung Freiwilliger), Ausbau Rechtsberatung (auch unentgeltlich in Zentren). Das Positionspapier soll an einem der nächsten kantonalen Parteitage behandelt werden.

11. JUSO Zukunftsinitiative

Oliver Stuber, JUSO Solothurn hat das Wort.

Oliver Stuber von der JUSO Kanton Solothurn informiert die Anwesenden über die JUSO-Zukunftsinitiative, über welche am 30. November abgestimmt wird.

Die Klimakrise ist die dringendste globale Herausforderung unserer Zeit. Ob wir eine lebenswerte Zukunft haben werden, hängt von den heute gefällten Entscheidungen ab.

Eine Nachlasssteuer von 50% auf Vermögen über dem Freibetrag von 50 Millionen Franken bekämpft nachhaltig die Vermögensungleichheit und schafft grosse Mengen an finanziellen Mitteln, die in die Bewältigung der Klimakrise investiert werden müssen. Die bürgerliche Klimapolitik ist gescheitert, die Schweiz macht zu wenig. 0.02% der Schweizer Bevölkerung hat ein Vermögen von über 50 Mio. Franken. Das sind ca. 2500 Personen. Jährlich werden 95 Milliarden Franken in der Schweiz vererbt. Es gibt eine steigende Konzentration der Vermögen. Die Superreichen müssen zur Kasse gebeten werden. Die Krise muss sozialverträglich eingedämmt werden.

12. Varia

Peter Moor, SP Olten: Er hat das Thema «Gesamtarbeitsvertrag» heute Abend vermisst.

Angela Petiti, Co-Parteipräsidentin: In der GL wurde das Thema besprochen. Wir haben aber bis heute nicht mehr Informationen als die Delegierten hier. Am Fakt, dass gekündet wurde können wir aktuell nichts mehr ändern. Wir sind dran unsere Position hierzu zu schärfen.

Susanne Schaffner, Regierungsrätin: Sie informiert über die Beweggründe der Regierung, die zur Kündigung des GAV geführt haben. Es ist in keiner Art und Weise die Ansicht der Regierung, dass die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verschlechtert werden sollen. Solange das Parlament keine neue Regelung verabschiedet, gilt das aktuelle Recht.

Hardy Jäggi schliesst den Parteitag um 21.00 Uhr.

